

SEITE 2



**Zwei neue Mitglieder
in die Verwaltung
der fenaco gewählt**

SEITE 7



**Neue LANDI Region
Aemme mit insgesamt
420 Mitgliedern**

SEITE 11



**Volg Weinkellereien
eröffnet neuen Standort
in Winterthur-Niderfeld**

SEITE 16



**Brigitte Knubel ist seit
über einem Jahr im
Regionalausschuss**

LANDI Moutier: Erst einjährig aber bereits gross



Auch an einer Geburtstagsfeier kann man etwas lernen: So stellt der Metzger die Wurst her. Bild: zvg

BELPRAHON/BE Die Fertigstellung der LANDI Moutier bis zum 31. März letzten Jahres verlief nicht ohne Schwierigkeiten, da die Witterung im Frühjahr 2016 für die Bauarbeiten nicht förderlich war. Dem Team der LANDI Arc Jura SA wurde damals einiges abverlangt, damit die Einweihung zum geplanten Zeitpunkt erfolgen konnte. Ein Jahr später galt es, die erbrachte Leistung und den Erfolg zu feiern. Am 3. Juni 2017 folgten die Produzenten aus der Region der Einladung der LANDI Moutier zu einem Fest, an dem es feines Schweizer Fleisch vom Grill zu kosten gab. Das Wetter präsentierte sich sonnig, heiss und wolkenlos. Die Stimmung

bei den Gästen war freudig und ausgelassen. Während das Zelt den Kunden Schatten spendete, suchten die Verkäufer unter den Unterständen Schutz vor der Sonne. Eine spezielle Erwähnung verdienen die Bäuerinnen aus der Region, die äusserst schmackhafte Backwaren anboten. Eine hausgemachte Wurst, ein Stück Brot, Pommes Frites für den grossen Hunger, etwas Süsses und ein Getränk in ungezwungener und sympathischer LANDI Atmosphäre trugen zu diesem gelungenen Geburtstagsfest bei. Es wird wohl allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben. Ein grosses Dankeschön geht an die Organisatoren, das heisst an das

LANDI und Agro-Team, die Schweizerfleischproduzenten aus der Region, welche die LANDI Moutier und deren Geburtstag nutzten, um eine Brücke zwischen Konsumenten und Produzenten sowie zwischen Stadt und Land zu schlagen. Die Beteiligten legten sich mächtig ins Zeug um den Geburtstag zu feiern und das Schweizer Fleisch einen Tag lang symbolisch als Bindeglied zur LANDI Moutier aufleben zu lassen. Mit dem Neubau in Moutier konnte die LANDI ArcJura SA die Erneuerung ihrer Detailhandelinfrastuktur weitgehend abschliessen. Vier von fünf Standorten der LANDI können nun nach dem LANDI-Laden Konzept betrieben werden.

Zwei neue Mitglieder in die Verwaltung der fenaco gewählt

Anlässlich der 24. ordentlichen Delegiertenversammlung der fenaco Genossenschaft vom 21. Juni 2017 wurden zwei neue Mitglieder in die Verwaltung gewählt.

LUZERN/LU Die alljährliche Delegiertenversammlung (DV) fand dieses Jahr in der Messe Luzern statt und wurde von zahlreichen interessierten Delegierten besucht. Eröffnet wurde die Versammlung vom Verwaltungspräsident Pierre-André Geiser, der in seiner Rede auf ein anspruchsvolles Landwirtschaftsjahr zurückblickte. Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung, legte den Delegierten das Unternehmensergebnis 2016 dar und gab einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr, welches zufriedenstellend begonnen habe. «Die fenaco wird 2017 voraussichtlich über 200 Millionen Franken in die

Erneuerung von bestehenden oder den Bau neuer Infrastrukturen investieren», sagte er.

Fokus auf Digitalisierung

An der Delegiertenversammlung anwesend war auch Hermann Lohbeck, Mitglied der Konzernleitung der Claas-Gruppe – ein führendes, international tätiges Landtechnikunternehmen mit Sitz in Harsewinkel (D), für welches die fenaco als Generalimporteurin den Exklusivvertrieb in der Schweiz wahrnimmt. In seiner Rede betonte Lohbeck, dass die Digitalisierung ganze Geschäftsprozesse verändere und für Unternehmen neue Perspektiven

eröffnet würden. Für die Landwirtschaft sei die Digitalisierung eine grosse Chance. «Landwirte interessieren sich immer häufiger für ganzheitliche Lösungen, mit denen sie alle Prozesse auf ihrem Betrieb im Blick behalten können», sagte Lohbeck.

Neue Verwaltungsmitglieder

Als Mitglied der Verwaltung wurde Christoph Gerber (*1969), Eidg. dipl. Meisterlandwirt aus Oltingen (BL), gewählt. Gerber ist seit 2002 Mitglied des Verwaltungsrates der LANDI Oberbaselbiet AG und präsidiert seit 2012 den Verwaltungsrat der LANDI Reba AG. Christoph Ger-

ber folgt auf Hans Probst, der altershalber aus der fenaco-Verwaltung austritt. Als Mitglied der Verwaltung wurde auch Fritz Scheidegger (*1957), Geschäftsführer der LANDI Landshut Genossenschaft, gewählt. Der dipl. Agro Ingenieur HTL aus Lohn-Ammannsegg (SO) ist seit 2005 Mitglied des Regionalausschusses Region Mittelland und seit 2010 Mitglied des MAXI-Beirates der fenaco. Scheidegger folgt auf David Käser, der innerhalb der fenaco eine operative Funktion wahrnehmen wird und deshalb die Verwaltung verlässt.

Die übrigen Traktanden, darunter die Genehmigung des Jahresberichts, die Stammhaus- und Konzernrechnung 2016 sowie die Entlastung der Mitglieder der Verwaltung wurden von der Delegiertenversammlung ebenfalls genehmigt.





1 · Die beiden neuen Verwaltungsmitglieder Christoph Gerber (l.) und Fritz Scheidegger mit Pierre-André Geiser, Verwaltungspräsident (r.).



2 · V.l.n.r.: Werner Kuert, Leiter Departement Pflanzenbau, Jean-Daniel Heiniger, Mitglied der Verwaltung der fenaco und David Käser, ehemaliges Mitglied der Verwaltung der fenaco, während der DV.



3 · Willy's Jazztime-Band.



4 · Die Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft freut sich über die musikalische Einlage.



5 · V.l.n.r.: Werner Berger, Geschäftsführer Serco Landtechnik AG, Gerd Karsten, Länderdelegierter Claas-Gruppe, Hermann Lohbeck, Mitglied der Konzernleitung Claas-Gruppe und Martin Keller, Vorsitzender der fenaco Geschäftsleitung.



6 · Pierre-André Geiser, Verwaltungspräsident (l.), Josef Sommer (m.), Leiter Division LANDI, Christian Ochsenbein (r.), Leiter Region Mittelland, Geneviève Gassmann (hinten rechts), Leiterin Region Westschweiz.



7 · Peter Meier (l.), Leiter LANDI Treuhand Ostschweiz, im Gespräch mit Ruedi Menzi, Vorsitzender der Geschäftsleitung LANDI Züri Unterland.



8 · V.l.n.r.: Philippe Rosat, LANDI Moléson SA, Aline Defayes, LANDI Chablais-Lavaux SA, und Samuel Prelaz, LANDI Moléson SA.

9 · Beim Mittagessen wurden viele spannende Gespräche geführt.

10 · Hans Ochsner (l.), ehemaliges Mitglied der Verwaltung der fenaco im Gespräch mit Leo Schmid, Präsident der LANDI Weinland.

11 · Christian Tschudin (l.), ehemaliges Geschäftsleitungsmitglied, im Gespräch mit Christian Consoni, Leiter Departement Getränke.

Bilder: Markus Rööfli

Eine neue LANDI in Veyrier

VEYRIER/GE Die vom Cercle des Agriculteurs de Genève CAG am vergangenen 15. Juni neu eröffnete LANDI Veyrier bietet auf rund 2000m² ein grosses Sortiment für den Garten- und landwirtschaftlichen Bedarf an. Sowohl Private als auch Landwirte werden hier fündig. Ein ganzes Jahr dauerten die Renovationsarbeiten des Landwirtschaftsgebäudes am Chemin des Marais 52 in Veyrier, bis der ganze

Komplex saniert war. Zudem wurde der Aussenraum völlig neu gestaltet, wo sich nun auf 900m² die Gartenabteilung befindet.

Der CAG hat bereits in drei Genfer Gemeinden Verkaufsstellen eröffnet (Lully-Bernex, Meinier und Satigny) und nun in Veyrier einen vierten Standort eingeweiht, um seiner Kundschaft im ganzen Kanton einen optimalen Service bieten zu können. In dieser Region gab es vorher näm-

lich gar keine kleineren Läden und die Einfamilienhaussiedlungen mit ihren Gärten können nun davon profitieren. Dass in dieser Region Gemüse angebaut wird, war ein weiterer Faktor für die Standortwahl. Entsprechend breit ist das Angebot mit Betriebsmitteln. Mit der Eröffnung eines neuen Ladens kann der Bedarf der Bewohner in den Nachbargemeinden gedeckt werden.

Die LANDI Veyrier ist mit ihren 2000m² die grösste der vier CAG-Verkaufsstellen. Eine Werkstatt für Gartenmaschinen und ein landwirtschaftliches Lager machen das Angebot in einem mit erneuerbaren Energie beheizten Gebäude komplett. Ausserdem wird das Regenwasser gesammelt und zum Giessen der Pflanzen im Laden verwendet. Nicht zu vergessen ist die Lade-Station für Elektrofahrzeuge, die sich

auf dem 50 Plätze umfassenden Parkplatz befindet. Die Warmwasseraufbereitung erfolgt über eine Solaranlage.

Bei der Besetzung der rund zwölf Arbeitsstellen im Verkauf, in der Werkstatt, der Administration sowie im Agrarbereich wurden die Bewohner von Veyrier bevorzugt. Zudem erteilte man für den Umbau diverse Aufträge an einheimische Unternehmen. Der Laden möchte nun auch lokal produzierte Produkte und lokalen Wein in sein Sortiment aufnehmen.

«Wir sind glücklich über unseren Standort in Veyrier und freuen uns, einen Beitrag zur Entwicklung des Dorfes beizutragen und Dienstleistungen anbieten zu können, die es hier zuvor nicht gab», unterstreicht Michel Bidaux, Präsident des Cercle des Agriculteurs.



Der gesamte Aussenraum der am 15. Juni eröffneten LANDI Veyrier wurde neu gestaltet. Bild: Jean-Pierre Burri

Landwirtschaft ist vom Klima abhängig

ESTAVAYER-LE-LAC/FR Die Regionalversammlung der fenaco Westschweiz fand am Donnerstag, den 4. Mai 2017, in Estavayer-le-Lac statt. 27 der 28 Mitglieder der Region Westschweiz nahmen daran teil. In der Eröffnungsrede präsentiert Ulrich Nydegger, Präsident des Regionalausschusses Westschweiz, eine Studie über die Klimaentwicklung bis zum Jahr 2100, die eine durch den Menschen verursachte Klimaerwärmung mit einem gleichzeitigen Rückgang der Niederschläge voraussagt. Er wies zudem darauf hin, dass die landwirtschaftliche Produktion direkt vom Klima abhängig sei und die Landwirte die Möglichkeit hätten, gewisse Anpassungen vorzunehmen. Ausserdem unterstütze die fenaco Genossenschaft die Forschung, konkret seien dies Agroscope bei einem Projekt zur Förderung der Wert-

schöpfung bei Nahrungsmitteln sowie die ETH Zürich mit einem Lehrstuhl für Molekulare Pflanzenzüchtung.

Im Anschluss daran präsentierte Geneviève Gassmann, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung, den Jahresabschluss der fenaco Gruppe. 2016 musste im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang von 2.2 Prozent verzeichnet werden, während die Eigenmittel die 50-Prozent-Marke überschritten.

Der Bericht über die Ergebnisse von 2016 der LANDI (128 LANDI von insgesamt 172) stellte Philippe Conus, Leiter LANDI Treuhand Westschweiz, vor. Diese LANDI zählen 42675 Mitglieder und erwirtschafteten einen Umsatz von insgesamt 3390 Mio. Franken (Rückgang um 88 Mio. Franken) für die Bereiche Agrar, Detailhandel, Energie und weitere Geschäftsfelder. Zum

Schluss ergriff Simon Gfeller, Leiter Marketing bei LANDI Schweiz, das Wort und wies auf das seit 2010 stagnierende Wachstum hin. Weiter informierte er über das Projekt «Natürlich vom Hof» (siehe auch Seite 15), das den LANDI Läden die Mög-

lichkeit bietet, zur Förderung der lokalen Wirtschaft Produkte von Produzenten aus der Region zu verkaufen.

Ein weiteres wichtiges Projekt, welches diesen Herbst umgesetzt wird, ist der neue LANDI Onlineshop.



Ulrich Nydegger, Präsident des Regionalausschusses Westschweiz, an der Regionalversammlung. Bild: Jean-Pierre Burri

Ein wohlverdienter Ruhestand

GOLLION/VD Gut hundert Personen nahmen am Abend vom 27. April 2017 an der 7. ordentlichen Generalversammlung der LANDI Nord vaudois-Venoge SA im kantonalen Zivilschutzzentrum in Gollion teil. Unter der Leitung von Henri Vallotton präsentierte der Verwaltungsrat den eingeladenen Aktionären und Kunden die Ergebnisse des vergangenen Landwirtschaftsjahres, das geprägt war von den katastrophalen Wetterbedingungen im Frühjahr. Im Vergleich zu den Vorjahren mussten bei der Getreideernte Ausfälle von rund 4000 Tonnen (-17%) verzeichnet werden. Nach ausführlichen Kommentaren zu den verschiedenen strategischen Geschäftsfeldern berichtete die Geschäftsleitung über die derzeitigen Veränderungen bei den Sammelstellen von Chavornay,

Péroset und die erzielten Fortschritte beim Projekt der LANDI Cossonay.

Für den Geschäftsführer Daniel Develey stand diese Generalversammlung unter einem ganz besonderen Stern: 31 Jahre lang war er für die LANDI tätig. Nun war für ihn der Zeitpunkt gekommen, in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Mit einer reich bebilderten Präsentation liess er seinen beruflichen Werdegang Revue passieren, der 1987 bei der damaligen UCAR (Union des coopératives agricoles de la Suisse romande) von Orbe seinen Anfang nahm, wo er die Nachfolge von Eddy-Jacques Roy antrat. Nach fünf Jahren in der Orbe-Ebene bot ihm die damalige Geschäftsleitung der UCAR die Leitung der LANDI von Bussigny, danach jene von Penthalthal an, wo er dann auch blieb.

Am 1. Januar 2010 übernahm Develey bei der LANDI Nord vaudois-Venoge SA die Geschäftsleitung. Dies ist die eindruckliche Karriere eines Menschen, der sich stets für die Interessen der Landwirte in dieser Region einsetzte und dies in seiner Funktion als Abgeordneter des Waadtländer Grossrats

auch weiterhin engagiert tun wird. Nach einem warmen Applaus nahm er die Glückwünsche des Präsidenten entgegen, der ihm einen grossen Früchtekorb und einen LANDI Gutschein überreichte.

Der Präsident schloss die GV und lud alle Anwesenden zu einem Apéro ein.



V.l.n.r.: Olivier Agassis, Getreideannahme und CoSec, Henri Vallotton, VR-Präsident, Valentin Develey, FiCo, Christophe Grand, neuer Geschäftsführer/Leiter Agrar, und Daniel Develey, abtretender Geschäftsführer (auf dem Bild fehlt Stéphane Cochand, Detailhandel).

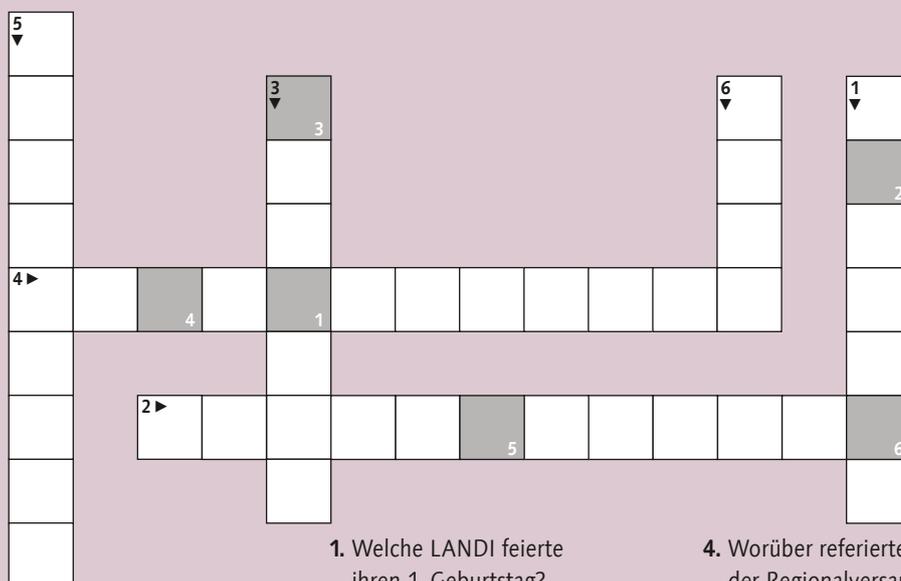
Bild: Christelle Dauphin

SMS-Wettbewerb

Gewinnen Sie eine Geschenkkarte der LANDI im Wert von 500.– Franken.

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---



1. Welche LANDI feierte ihren 1. Geburtstag?
2. Wie lautet der Vorname der Kreuzworträtsel-Gewinnerin?
3. Wo fand das Luzerner Kantonale Schwingfest statt?

4. Worüber referierte Dr. Anken an der Regionalversammlung OS?
5. Wie heisst die Volg Bäckerei Mettmenstetten neu?
6. Bei wem ist nun Einkaufen auch im Internet möglich?



Marie-Thérèse Perret aus Vaumarcus/NE ist seit Jahren Kundin bei der LANDI. Bis vor zwei Jahren bewirtschaftete sie, gemeinsam mit ihrem

Mann, einen Landwirtschaftsbetrieb. Nun ist sie pensioniert, wohnt aber immer noch auf dem Betrieb. Ihr Glück über die gewonnenen 500 Franken kann sie kaum fassen. Damit wird sie Blumen, Getränke oder Geschenke für ihre Enkelkinder kaufen.

Schicken Sie das Lösungswort per SMS mit **KFL Lösungswort Name Adresse an 880** (1 Franken) oder mit einer Postkarte an LANDI Contact, Postfach, 8401 Winterthur. Einsendeschluss ist der 11. August 2017.

Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

KURZMELDUNGEN

LANDI Linden stösst zur LANDI Thun

UETENDORF/BE Die Mitglieder der LANDI Linden haben an ihrer Mitgliederversammlung der Fusion mit der LANDI Thun zugestimmt, damit kann die Fusion rückwirkend auf den 1. Januar 2017 geltend gemacht werden. Die LANDI Linden ist in ihrer Region stark vertreten und geniesst einen hohen Marktanteil im Bereich Landwirtschaft. Die LANDI Linden kann durch den Zusammenschluss besonders im Bereich der Administration, Personalwesen und Know-how profitieren. Im Gegenzug ergänzt der Mährescher-Park der LANDI Linden die LANDI Thun optimal. Die Stimmung an der ersten gemeinsamen Verwaltungssitzung war äusserst positiv und erste gemeinsame Projekte wie der Kauf eines neuen Mähreschers und eines Vier-Achs-Loosefahrzeuges wurden bewilligt.

Erste Frau im Verwaltungsrat

LANGNAU/BE An der Aktionärsversammlung der LANDI Region Langnau AG gab es in diesem Jahr ein Novum: Zum ersten Mal wurde mit Esther Rüfenacht eine Frau in den Verwaltungsrat gewählt. Sie bewirtschaftet gemeinsam mit ihrem Mann einen Landwirtschaftsbetrieb in Schwanden. Bevor sie in den Verwaltungsrat gewählt wurde, war sie bereits in einer LANDI in der Administration tätig und kennt dadurch die LANDI Welt bestens. Mit Esther Rüfenacht konnte ein neues Verwaltungsratsmitglied gewonnen werden, das den Vorstand mit neuen Ansichten und Erfahrungen bereichert.

Gute Ergebnisse und ein Blick in die Zukunft

KIRCHBERG/BE Am 9. Mai fand im Saalbau in Kirchberg (BE) die Regionalversammlung Mittelland statt. Andreas Bernhard, der Präsident der Region Mittelland, eröffnete die Versammlung mit den Worten: «Die fenaco unterstützt – in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI – die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Unternehmen. Doch was bedeutet dieser fenaco-Leitsatz für mich als Produzent? Es bedeutet, dass ich mit der fenaco einen Partner an meiner Seite habe, der den Markt und die Hilfsstoffe kennt, der effizient arbeitet, die Vermarktung meiner Produkte übernimmt und die bestmöglichen Preise dafür löst. Weiter ist eine zeitnahe Bezahlung Standard und es wird in die Zukunft investiert», erläuterte Bernhard den rund 120 Anwesenden.

Dass die fenaco-LANDI Gruppe zudem gut wirtschaftet belegte Christian Ochsenbein, Leiter Region Mittelland und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung fenaco, mit dem Unternehmensergebnis 2016. Obwohl das Jahr 2016 in allen Geschäftsbereichen nicht einfach zu bewältigen war, konnten die Marktanteile in den verschiedenen



Andreas Bernhard, Präsident des Regionalausschusses Mittelland. Bild: Sandra Frei

Geschäftsfeldern gehalten oder sogar gesteigert werden.

Digitalisierung

Im zweiten Teil der Versammlung präsentierte Urs Rätz, Leiter LANDI Treuhand, die aktuellen Ergebnisse und Projekte der LANDI. Christian Probst, Leiter Anicom Region Mittelland gab einen Überblick über den aktuellen Fleischkonsum und stellte die neue Anicom-App vor, mit der Tieranmeldungen und -bestellungen getätigt, Schlachtdaten

via Push-Nachrichten angezeigt und Tiergeschichten bequem abgefragt werden können.

Den Abschluss der Regionalversammlung bildete das Referat von Marco Mattmann, Unternehmensarchitekt fenaco IT, der aufzeigte, welches die Chancen und Risiken der Digitalisierung und des Smart-Farming für die Geschäftsfelder der fenaco-LANDI Gruppe und für die Landwirte sind und wie diese Themen innerhalb der Gruppe angegangen werden.

100 Jahre LANDI Melchnau-Bützberg

MELCHNAU/BE Vom 16. bis 18. Juni feierte die LANDI Melchnau-Bützberg Genossenschaft ihr 100 Jahre Jubiläum. Der Geburtstag bot Gelegenheit, sich an die erfolgreiche Geschichte der Genossenschaft zu erinnern, den heutigen Betrieb zu präsentieren und einen Blick in die Zukunft zu wagen. Ob bei der Vorführung der alten Dreschmaschine, im Streichelzoo, am Matinee der MG Melchnau, den einstigen und heutigen Erntema-

schinen, in der Festwirtschaft oder an den Marktständen – es gab für alle Besucher viel zu sehen. Die LANDI Melchnau-Bützberg hat in den 100 Jahren viel bewegt. Besonders bewundernswert ist, dass die Genossenschaft in dieser Zeit nur drei Geschäftsführer hatte: Hermann Leuenberger, Paul Leuenberger und Peter Stalder. Im Sinne einer kontinuierlichen Weiterführung übernahm Daniel Widmer ab 1. Mai 2017 die Gesamtverantwortung.



Den Besuchern wurde am Jubiläum viel geboten.

Bild: LANDI Melchnau-Bützberg

Neue LANDI Region Aemme

HASLE-RÜEGSAU/BE Vor zwei Jahren begannen erste Gespräche über einen Zusammenschluss der drei eigenständigen LANDI Hasle-Oberburg, Aemme und Wasen-Sumiswald mit total 420 Mitgliedern und einem Gesamtumsatz von 27.8 Millionen Franken. Nach den separaten Orientierungsversammlungen wurden die notwendigen rechtlichen und organisatorischen Angelegenheiten geregelt. Im Mai haben dann alle drei Partner dem Zusammenschluss per 1. Januar 2017 deutlich zugestimmt.

«Die Genossenschaft bezweckt zur Hauptsache die Stärkung der wirt-

schaftlichen Verhältnisse seiner Mitglieder», erklärte Präsident Hansueli Grossenbacher an der konstituierenden GV die Beweggründe der Fusion. Der Zweck der neuen LANDI Region Aemme bleibe der gleiche wie bisher. Die Strukturen in der Verwaltung sowie an den einzelnen Standorten müssen jedoch angepasst werden. Die konstituierende GV fand am 17. Juni 2017 am neuen Hauptsitz in Hasle-Rüegsau, statt und wurde von 84 Stimmberechtigten besucht. «Mit der LANDI Region Aemme haben wir den Grundstein gelegt, damit wir auch in Zukunft eine starke, eigenständi-

ge Genossenschaft bleiben und ein wichtiger Geschäftspartner und Arbeitgeber im mittleren Emmental sind. Durch die Fusion können die Strukturen zusammengeführt und

Ressourcen für neue Investitionen zur Verfügung gestellt werden», erklärte Daniel Wüthrich, Vorsitzender der Geschäftsleitung und zuständig für den Agrarbereich.



Die Geschäftsleitung v.l.: Ueli Stalder, Daniel Wüthrich, Vorsitz, und Peter Zaugg. Rechts: Hansueli Grossenbacher, Präsident. Bild: zvg

Aus drei wird eins

JEGENSTORF/BE Die LANDI Grauholz, die LANDI Moossee und die LANDI Lyssbachtal haben sich gemeinsam dazu entschieden, sich rückwirkend per 1. Januar 2017 zur LANDI Moossee Genossenschaft zusammenzuschliessen. Durch die Fusion wurde die Grundlage für eine eigenständige LANDI mit Zukunft geschaffen.

Von der neuen Grösse profitieren

Ressourcen sowie Fachwissen können gebündelt und die durch die Fusion entstandenen Synergien zu Gunsten der Mitglieder, der Kundinnen und Kunden genutzt werden. Den Kunden der LANDI Moossee Genossenschaft steht weiterhin ein bekannter regionaler Partner zur

Verfügung, welcher ihre Bedürfnisse kennt und sie in den Geschäftsfeldern Agro, Detailhandel und Energie kompetent aus einer Hand betreut. Die interne Organisation kann aufgrund der Grösse neu nach Geschäftsfeldern erfolgen und dadurch professionalisiert werden. Es entsteht eine leistungsfähige, zeitgemässe LANDI für die Bauern, die

Konsumenten sowie für die Mitarbeitenden mit entsprechenden Entwicklungsmöglichkeiten.

Der neuen Genossenschaft gehörten per Ende 2016 total 457 Mitglieder an und ein Umsatz von 60 Millionen Franken wurde erwirtschaftet. Präsident der LANDI Moossee Genossenschaft ist Thomas Iseli aus Jegenstorf.

Zusammenschluss der LANDI Worb und der LANDI Aare

WORB/BE Die LANDI Aare und die LANDI Worb haben entschieden, rückwirkend per 1. Januar 2017 die beiden Unternehmen zur neuen LANDI Aare Genossenschaft zu fusionieren. «Mit diesem Schritt stellen wir die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft und können ein starkes, regionales Unternehmen in bäuerlicher Hand weiterführen», sagt Hansueli Strahm, Präsident der neuen LANDI Aare Genossenschaft. Beni Knecht, Vorsitzender der Ge-

schäftsleitung und Leiter Detailhandel, ergänzt: «Wir sind in allen Geschäftsfeldern – Agro, Detailhandel und Energie – nah am Markt, kennen die Kundenbedürfnisse und sorgen für attraktive Preise und Angebote».

Mit dieser Fusion ist eine erfolgreiche Kombination von Fachwissen und Ressourcen gelungen. Die Kompetenzen der beiden LANDI ergänzen sich ideal und die daraus entstehenden Synergien werden zu

Gunsten der Mitglieder, der Kundinnen und Kunden eingesetzt. Die LANDI Aare hat im Geschäftsjahr 2016 einen Bruttoumsatz von rund 33.5 Millionen Franken erzielt. Die LANDI Worb erwirtschaftete in derselben Periode 28.5 Millionen Franken.

Die neue LANDI Aare Genossenschaft beschäftigt 109 Mitarbeitende und bildet neun Lernende im Detailhandel aus. Per Ende 2016 zählt die LANDI Aare 740 Mitglieder.



Durch die Fusion zur neuen LANDI Aare Genossenschaft können Fachwissen und Ressourcen in Zukunft effizienter genutzt werden. Bild: zvg

LANDI Aarau-West AG weiter auf Erfolgskurs

HOLZIKEN/AG Am Donnerstag, dem 27. April 2017 begrüßte der Verwaltungsratspräsident Franz Schenker die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LANDI Aarau-West AG zur ordentlichen Generalversammlung in

Holziken (AG). «Die LANDI Aarau-West AG blickt auf ein Jahr zurück, das von Überraschungen, Extremen und Konstanten geprägt wurde», fasste der Verwaltungsratspräsident Franz Schenker das Geschäftsjahr 2016 zusammen. Die extreme allgemeine Wetterlage machte vielen

Bäuerinnen und Bauern zu schaffen und wirkte sich auf die Getreideernte aus. Trotz des gesunkenen Gesamtumsatzes konnte die LANDI Aarau-West AG ihr Betriebsergebnis leicht verbessern und erneut Dividenden auszahlen. Die Stimmberechtigten nahmen die Rechnung 2016 einstimmig an.

Damit die Aktien der LANDI Aarau-West AG für Bäuerinnen und Bauern in landwirtschaftlichen Kreisen erschwinglich bleiben, wurden an der GV die Änderungen des Aktienbindungsvertrages vorgestellt. Neu enthält ein Aktienpaket anstatt zehn noch fünf Aktien, zudem wird die Übertragungsmöglichkeit von Aktien detaillierter geregelt. Landwirte und Landwirtinnen, die Aktien und Hof an einen Nachkommen übergeben, werden weiterhin als Passivmitglieder eingeladen, besit-

zen jedoch neu kein Stimmrecht mehr. Ein grosser Dank galt dem Personal der LANDI Aarau-West AG. An der ordentlichen Generalversammlung wurden 16 Mitarbeitende mit gesamthaft 280 Dienstjahren geehrt. Diese Summe an Dienstjahren zeigt, dass die LANDI Aarau-West AG in der Region ein beliebter Arbeitgeber ist.

Seit 1999 war Franz Schenker aus Däniken im Verwaltungsrat der LANDI Aarau-West AG. Nach gesamthaft 18 Jahren im Verwaltungsrat, davon vier Jahren als Präsident, hat er nun die statutarisch festgelegte Altersgrenze erreicht und übergibt das Präsidium an den Reitnauer Landwirt Meinrad Peter. Dieser wurde von der Versammlung einstimmig gewählt und mit einem kräftigen Applaus willkommen geheissen.



Franz Schenker (r.) heisst den neuen Präsidenten Meinrad Peter willkommen. Bild: zvg

In Rekordzeit auf den Gipfel

SURSEE/LU Guido Keller begrüßte am 4. Mai 2017 in Sursee die Teilnehmenden der Regionalversammlung Zentralschweiz. Die fenaco könne auf ein gutes Jahr 2016 zurückblicken, obwohl es viele Herausforderungen zu meistern gab, wie zum Beispiel das Wetter, so Keller. Anlässlich der Versammlung wurden drei Mitglieder neu in den

Regionalausschuss gewählt. Dies sind Simon Küng, Verwaltungsmittglied LANDI Luzern-West, Franz Kunz, Vize-Präsident LANDI Luzern-West, und Hans Stofer, Verwaltungsmittglied LANDI Sempach-Emmen. Aus dem Regionalausschuss zurückgetreten sind Ueli Geiger, Beat Brun und Pius Vonarburg. Verabschiedet wurde auch

Beat Büchler von der fenaco Pensionskasse nach fast 50-jährigem Engagement für die fenaco-LANDI Gruppe. Auf abenteuerliche Reise ging es mit Gastreferent Dani Arnold. Der Profi-Bergsteiger nahm mit seinen spektakulären Bildern und Videos die Anwesenden mit auf seine Touren. Die Aufnahmen faszinierten: Über Felsen, Schnee und

Eis ging es in schnellem Tempo steile Berggipfel hinauf. Seine Passion sei das Eisklettern, sagt der Alpinist. Beeindruckt haben nicht nur die Höhenmeter, die er bei seinen Touren zurücklegte, sondern vor allem auch seine Geschwindigkeit. In nur 27 Minuten kletterte Arnold in Kandersteg den gefrorenen Wasserfall «Crack Baby» 340 Meter hinauf, alleine und ungesichert. Zum Vergleich: Andere Kletterer benötigen für diese Tour einen Tag. 2011 gelang es Arnold, in 2 Stunden und 28 Minuten die Eiger Nordwand zu durchklettern. Diesen Rekord hielt er, bis er von Ueli Steck 2015 um sechs Minuten geschlagen wurde. Doch wie schafft man solche Höchstleistungen? «Es ist wichtig, stets ein persönliches Ziel vor Augen zu haben, egal in welchem Bereich, und dieses dann auch konsequent zu verfolgen», erklärt Dani Arnold seine Motivation.



Die neuen Regionalausschuss-Mitglieder: Franz Kunz, Simon Küng und Hans Stofer (v.l.n.r.) Bild: Verena Säle

Hosenlupf in Malters

MALTERS/LU Vom 19. bis 21. Mai fand in Malters das 98. Luzerner Kantonale Schwingfest statt. Die LANDI Malters spielte bei diesem wichtigen Anlass in der Region eine gewichtige Rolle, denn die LANDI Malters war einer der sechs Hauptsponsoren. Der Wettkampf am Sonntag lockte bei ausgezeichnetem Wetter über 6000 Besucher an, die einen reibungslos organisierten Sportanlass erleben durften. Aufgrund fehlender Parkplätze hatte das OK des Schwingfestes eine unkonventionelle Lösung bereit: Als Parkplatz diente die Schnellstrasse H10, die für den normalen Verkehr gesperrt wurde.

Insgesamt kämpften 261 Schwinger um den Titel. Als Gastklub wurde der Schwingklub Kirchberg nach Malters eingeladen. Doch weder dessen Aushängeschild, der erst 21-jährige Spitzenschwinger Remo Käser, noch die Luzerner Favoriten konnten den Hauptpreis, den Siegermuni Dimitri, entgegennehmen. Gewonnen hat der 25-jährige Bruno Nötzli aus dem Kanton Schwyz. Im Schlussgang bezwang er den vier

Jahre jüngeren Marco Fankhauser nach knapp zehn Minuten. Der 29-fache Kranzschwinger aus Pfäffikon überzeugte bereits im Anschwingen mit zwei Siegen und wurde einzig von Damian Egli mit einem Gestellten kurzzeitig gebremst. Beim Steinstossen des 60kg schweren Steins gewann Remo Schuler aus Rickenbach mit einer Weite von 4.40 Meter. In der Kategorie 20kg gewann Urs Hasler aus Hellikon, bei den Frauen (10kg) siegte Corina Obrist aus Herznach. Die Vorbereitungszeit für diesen Grossanlass dauerten über zwei Jahre. Der OK-Präsident Guido Keller zeigt sich ab dem Schwingfest in Malters begeistert: «Die Vorarbeiten haben sich gelohnt und die Zuschauer durften ein spannendes Schwingfest erleben». Sein Dank gilt insbesondere der Gemeinde und all den Helfern, die vor und während dem Fest im Einsatz standen und insgesamt über 6000 Helferstunden leisteten. Das 99. Luzerner Kantonale Schwingfest wird vom 25. bis 27. Mai 2018 in Hohenrain stattfinden.



Das Schwingfest in Malters wurde von über 6000 Schaulustigen besucht. Bild: zvg

Tag des offenen Weinkellers

MARTHALEN/ZH Am ersten Mai werden die Weine daraus im Zug degustiert werden. In der Zücher Weinland traditionell die Weinkeller für das Publikum für Degustationen und Besichtigungen geöffnet. Ein Eventveranstalter, die Volg Weinkellerei und die LANDI Weinland liessen sich dazu eine besondere Idee einfallen.

In einem Oldtimer Triebwagen der Südostbahn wurde das Zürcher Weinland durchfahren und zwar von Winterthur nach Schaffhausen und zurück. Entsprechend den dabei vorbeiziehenden Rebbergen

konnten die Weine daraus im Zug degustiert werden. Zusätzlich wurde Rieslingsuppe und ein Winzerplättli auf Wunsch serviert. Billette konnten vorzeitig gebucht oder vor Ort gelöst werden.

Die Reise wurde viermal durchgeführt und alle Fahrten waren gut besucht. Je nach Reisegruppe war die Stimmung fröhlich bis ausgelassen insbesondere als ein Gast auch noch auf der mitgebrachten Handharmonika Volkslieder zu spielen begann und die ganze Gästeschar mitsang.



Ausgelassene Stimmung im fahrenden Weinkeller. Bild: zvg

Grosses Potenzial: Smart Farming

WINTERTHUR/ZH Walter Monhart begrüßte die Anwesenden zur Regionalversammlung Ostschweiz vom 28. April 2017. Er stellte gleich zu Beginn die rhetorische Frage, ob Arbeitnehmer zwei Jahre arbeiten würden, während sie nur sechs Monatslöhne erhielten? Dies sei mit dem jetzigen Zustand der landwirtschaftlichen Betriebe mit Spezialkulturen der Fall. Bereits letztes Jahr

gab es wetterbedingte Probleme. «Verkräften die Betriebe zwei Ausfälle hintereinander?», fragte Monhart die 92 Anwesenden. Daniel Bischof, Leiter Region Ostschweiz der fenaco, stellte den Geschäftsführern, Präsidenten und Gästen das Unternehmensergebnis der fenaco-LANDI Gruppe vor. Im Geschäftsfeld Agrar wurden die Preise für die Produktionsmittel ge-

senkt, um den Grundauftrag der fenaco-LANDI Gruppe, die Unterstützung der Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen, zu erfüllen.

Danach folgten zwei Gastreferate von Dr. Thomas Anken, Agroscope, zum Thema Smart Farming und von Ueli Vögeli das Projekt Agrovet-Strickhof. Anken zeigte anhand diverser Beispiele auf, wie die Landwirtschaft sich in Zukunft weiterentwickeln könnte. Beispielsweise sei heute bereits ein Stickstoffsensoren auf dem Markt, dank welchem spezifisch gedüngt werden könne. «Die Einsparung ist aber klein und demgegenüber ist die Technologie heute für die Schweizer Landwirte zu teuer», gab er zu bedenken. Ein weiteres Beispiel war ein Unkrautroboter der Firma Ecorobotix (siehe auch UFA-Revue 3/17). Mit ihm könne 20-mal weniger Herbizid ein-

gesetzt werden und er laufe zu 100 Prozent autonom. Bereits im nächsten Jahr werde dieser Roboter auf den Markt gebracht. Auch zeigte Anken verschiedene Systeme, die den Zustand der Kultur aus der Luft bestimmen können. Mit einer Hyperspektralkamera werden die Lichtreflexionen der Pflanzen gemessen, um daraus beispielsweise Nährstoffmängel oder Krankheiten abzulesen. So können Probleme frühzeitig erkannt und angegangen werden.

Vögeli erläuterte das Projekt Agrovet-Strickhof. Der Strickhof, die ETH Zürich und die Universität Zürich werden die neue Nutztier-Infrastruktur in Eschikon Lindau (ZH) gemeinsam nutzen. Dies ergebe inhaltliche und betriebliche Synergien dank horizontaler und vertikaler Vernetzung in Aus- und Weiterbildung sowie Lehre und Forschung.



Daniel Bischof, Leiter Region Ostschweiz, und Walter Monhart, Präsident Regionalausschuss Ostschweiz. Bild: Gabriela Küng

Neubau in Jonen



Zur Eröffnung fanden sich vor dem neuen Volg-Gebäude viele Gäste ein. Bild: zvg

JONEN/AG In Jonen ist nach einer zweijährigen Bauzeit ein neuer Dorfmittelpunkt entstanden: Die Überbauung mit zwölf grossen 3.5-Zimmer-Mietwohnungen hat nicht nur eine 170m² grosse Gewerbefläche, sondern auch einen integrierten Volg-Laden. «Dass wir heute hier stehen können, verdanken wir den Bauern», sagte Andreas Schüpbach, Präsident der LANDI Freiamt, bei der Eröffnung des Volg-Ladens. Denn die Besitzer der

Überbauung suchten aktiv den Zusammenschluss mit der LANDI Freiamt, was den Neubau und den neuen Laden überhaupt möglich machte. An der Eröffnung nahmen unter anderem Roman Villiger, Bereichsleiter der Volg-Läden im Freiamt, Daniel Strebel, Vorsitzender der Geschäftsleitung der LANDI Freiamt, und Gemeindeammännin Béatrice Koller teil. Im neuen Volg in Jonen werden neuerdings auch Postdienstleistungen angeboten.

300. Postagentur im Volg

MÄGENWIL/AG Im Dorfladen Postgeschäfte erledigen – dies ist dank der Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Post und Volg schon vielerorts möglich. In Mägenwil AG wurde am 1. Mai 2017 die 300. Postagentur in einem Volg-Laden eröffnet. Die Kunden können beim Einkauf auch gleich ihre Postgeschäfte erledigen, und dies von Montag bis Samstag jeweils während 13 Stunden. Das Erfolgsmodell «Post im Dorfladen» gewährleistet, dass die Kunden ihre Postgeschäfte weiterhin im Dorf tätigen können und dies während sehr attraktiven Öffnungszeiten.

In den Postagenturen stehen die wichtigsten Angebote zur Verfügung: Briefe und Pakete aufgeben und abholen, Briefmarken kaufen, Einzahlungen erledigen und mit der PostFinance Card Bargeld bis maxi-

mal 500 Franken beziehen. Das Ladenpersonal wird eigens von der Post geschult, um stets den hohen Service-Standard der Post gewährleisten zu können.



v.l.: Dieter Krähenbühl, Leiter Verkauf Volg, Käthy Gygax, stv. Ladenleiterin, Eduard Huber, Leiter Poststellengebiet, Marlis Scheuwly, Ladenleiterin, und Christof Kälberer, Leiter Umsetzung Netzentwicklung.

Bild: Volg

Volg Weinkellereien eröffnet neuen Standort

WINTERTHUR/ZH Nach einer Bauzeit von nur eineinhalb Jahren feierten die Volg Weinkellereien (VWK) am letzten Juni-Wochenende die Eröffnung ihres neuen Standorts in Winterthur-Niderfeld. Am Freitagabend startete die Einweihung mit einem internen Anlass, an dem auch Mitglieder der Verwaltung und der Geschäftsleitung der fenaco teilnahmen. Martin Keller, GL-Vorsitzender der fenaco, bezeichnete in seinem Referat die Investition im Niderfeld als Bekenntnis zur Ostschweizer Weinproduktion und gratulierte VWK-Chef Thomas Wettach zur erfolgreichen Umsetzung des Bauprojekts.

Das neue Gebäude steht auf einem 3.2 Hektaren grossen Areal und verfügt über eine Nutzfläche von 11 000 m², aufgeteilt in Administration, Produktion und Repräsentation, wie Architekt Urs Hunziker im

Gespräch mit LANDI Contact erläuterte. Die VWK arbeiten mit 300 Traubenproduzenten aus sechs Kantonen und 75 Gemeinden zusammen und bewirtschaften eigene Rebstationen in Hallau, Malans und Winterthur. 2016 wurden 1500 Tonnen Traubengut aus 25 Rebsorten angenommen.



Thomas Wettach, Geschäftsführer Volg Weinkellereien, bei der Eröffnung.



Auf den Rundgang folgten der Apéro und ein feines Abendessen.

Bilder: Alice Chalupny

Albis Beck: Brot mit regionaler Herkunft

METTMENSTETTEN/ZH Die Albis Beck in Mettmensstetten blickt auf eine sehr lange Tradition zurück: 1898 waren die damaligen Landwirte und die Genossenschaften Rifferswil, Knonau und Maschwanden

den unzufrieden mit den damaligen Müllerbetrieben – so beschlossen sie, ihre eigene Genossenschaftsbäckerei zu gründen. Im Jahre 1957 übernahm der landwirtschaftliche Verein, heute die LANDI Albis, die

Genossenschaftsbäckerei. Ganze 60 Jahre lang hiess die Bäckerei Volg Bäckerei-Konditorei Mettmensstetten und seit kurzem wurde ein erneuter Namenswechsel initiiert. Neu heisst die Bäckerei schlicht «Albis Beck».

Mit ihrer fast 120-jährigen Tradition kreiert die Bäckerei weiterhin frische und qualitativ hochwertige Produkte für die regionalen Volg-Läden und weitere Wiederverkäufer in der Region Albis.

Einen eigentlichen Verkaufsladen der Albis Beck gibt es nicht. «Das kann sich aber ändern, denn der neue Name schafft nun auch ganz neue Möglichkeiten», so Armin Heller, der Geschäftsführer der LANDI Albis. Im Fokus stehe gemäss Heller die regionale Herkunft der feinen Bäckerprodukte, die traditionellen Herstellungsmethoden

und die hervorragende Qualität aller Produkte. Ein Tiefkühlfahrzeug, eine 5°C-Frischezone für Sandwiches, Patisserie und Salate sowie ein leistungsfähiger Fuhrpark, runden die Stärken der Bäckerei ab.

Am 17. Juni 2017 fand in Mettmensstetten der Tag der offenen Tür der Albis Beck statt. Damit feierte die LANDI Albis Genossenschaft den neuen Namen «Albis Beck» und bot ihren Kundinnen, Kunden und Interessenten die Möglichkeit, in der Bäckerei selber kreativ zu sein. Die Mitarbeiter der Albis Beck führten die zahlreichen Gäste quer durch die Backstube. «Die Kundinnen und Kunden waren begeistert, dass sie einmal hinter die Kulissen einer Backstube schauen durften», erzählt Tobias Maag, Leiter der Albis Beck.



Die «Volg Bäckerei Mettmensstetten» heisst seit kurzem «Albis Beck». Bild: LANDI Albis

Geschäftsführervereinigung besichtigt Rega

DÜBENDORF/ZH Die 22. Generalversammlung der Geschäftsführervereinigung Schweiz fenaco-LANDI Gruppe (GFV CH fLG) fand dieses Jahr im Fliegermuseum in Dübendorf statt. Die GFV CH fLG ist die schweizweite Vereinigung

der LANDI Geschäftsführer und dient dem Austausch zwischen den verschiedenen LANDI, um ihre Geschäftsprozesse zu optimieren und voneinander profitieren zu können. Christian Lutz, Geschäftsführer LANDI Weinland und Präsident

der GFV CH fLG, begrüßte die 48 anwesenden Geschäftsführer und 24 Gäste aus der fenaco-LANDI Gruppe. Die LANDI sei gefordert, neue Entwicklungen wie zum Beispiel die Digitalisierung frühzeitig zu erkennen und schnell darauf zu reagieren. Hinzu komme: «Die Kunden müssen immer im Mittelpunkt stehen. Transparenz und Vertrauen sind im Fokus», erklärte Lutz. David Käser wurde aus dem Vorstand der GFV CH fLG verabschiedet, da er eine neue Funktion innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe übernehmen wird (siehe auch Seite 2). Sein Nachfolger aus der Region Mittelland ist Tobias Habegger, Geschäftsführer der LANDI Vallée de Tavannes. In den Arbeitsgruppen gab es zwei Präsidenten-Wechsel: Philipp Amrein, LANDI Maiengrün, ist der Nachfolger von Werner Naden-

bousch in der Arbeitsgruppe Energie. Michael Hänni, LANDI Aare, folgt auf Viktor Amrhyn in der Arbeitsgruppe Tiere/Futter/Getreide. Nach der Generalversammlung nahmen die Geschäftsführer und Gäste an einer Führung durch das Fliegermuseum sowie die Regastation teil. Insbesondere die Rega war beeindruckend: In 48 Stunden Schichten ist jeweils ein Pilot, ein Notarzt sowie ein Rettungssanitäter anwesend. Sobald ein Alarm losgeht, ist das Team innerhalb von fünf Minuten in der Luft. Neben den bekannten Helikoptern besitzt die Rega auch einige Jets, die wie im Krankenhaus mit einer Intensivstation ausgerüstet sind. Mit diesen Jets fliegt die Rega Mitglieder und Gönner aus dem Ausland wieder in die Schweiz ein, falls ein Notfall passiert ist.



Einige Teilnehmer erlebten mit, wie ein Helikopter direkt aus dem Einsatz zurückkam. Bild: Gabriela Küng

Preisverleihung des RAGT-Semences-Wettbewerbs

MOUDON/VD UFA-Samen hat per Los aus den eingegangenen Wettbewerbstalons die Gewinner des

RAGT-Wettbewerbs ermittelt, der anlässlich der Swiss Expo 2017 in Lausanne durchgeführt wurde.

RAGT Semences liefert unter anderem Mais-, Raps- und Sorghumsaatgut an UFA-Samen. Das Unternehmen wurde 1919 von Landwirten aus dem Departement Aveyron in Frankreich gegründet, ist heute in der Forschung aktiv und produziert Saatgut, das es in die ganze Welt vertreibt.

Drei Preise vergeben

Die Gewinner mussten Antwort geben auf die Frage: «Wer nimmt mit RAGT am Rennen teil?» Natürlich sind es die Bauern, die mit RAGT Semences daran teilnehmen, einer der offiziellen Partner der Tour de France und Schirmherr der Mannschaftswertung.

- Der **1. Preis** ging an Lénaïc Jauquier, Mitglied der LANDI Gran-

ges/Combremont. Er konnte die 8. Etappe der Tour de France mit dem RAGT-Team miterleben. Sie führte ganz in der Nähe der Schweizer Grenze von Dole nach Fort des Rousses.

- Der **2. Preis**, bestehend aus vier Behältern Körnermais RAGT Sixtus, ging an Pascal Musy, Mitglied der LANDI Broye-Vully.
- Der **3. Preis** ging an Blaise Gudité, Mitglied des Centre Agricole d'Yvonand. Er gewann eine Mini-drohne, mit der Luftaufnahmen gemacht werden können.

Die Preise wurden den Gewinnern in den vergangenen Wochen überreicht. UFA-Samen dankt allen Wettbewerbsteilnehmern sowie RAGT Semences für diese tolle Wettbewerbsidee.



Pascal Musy (m.), Gewinner des 2. Preises, mit Diane François von UFA-Samen und Michael Progin von der LANDI Broye-Vully.

Bild: UFA-Samen

Klare Strukturen für effiziente Projektarbeit

BERN/BE Am 8. September 2017 findet in Bern das Swiss Agro Forum (SAF) zum Thema «Projektmanagement» statt. Es berichten ausgewiesene Experten wie beispielsweise der CEO der Alp Transit Gotthard AG, von ihren Erfahrungen aus der Praxis. In verschiedenen Workshops werden Schwerpunktthemen wie Projektorganisation oder Projektkommunikation vertieft. Beni Knecht, Vorsitzender der Geschäftsleitung und Leiter Detailhandel der LANDI Aare, befindet sich mitten in der Umsetzung eines Projektes. Innerhalb von knapp eineinhalb Jahren haben das Projektteam und die Verwaltung die Fusion der beiden LANDI Worb und Aare (siehe auch Seite 7) vorbereitet.



Beni Knecht, Vorsitzender der Geschäftsleitung der LANDI Aare Genossenschaft. Bild: zvg

LANDI Contact: Wie kam es zu diesem Projekt?

Beni Knecht: Unsere beiden Genossenschaften pflegten in der Vergangenheit eine enge Zusammenarbeit und halfen sich oftmals bei personellen Engpässen oder mit dem Fuhrpark aus. Dabei kam die Idee einer Fusion auf und wurde mit den Präsidenten sowie der Verwaltung diskutiert. Das Projekt stiess auf Anklang, worauf eine Arbeitsgruppe gegründet wurde. Diese hat ein detailliertes Konzept erarbeitet.

Im Mai haben die Genossenschaftler der beiden LANDI der Fusion zugestimmt. Welche Erfolgsfaktoren haben zu dieser Entscheidung geführt?

Knecht: Das lag sicher an der klaren, transparenten und offenen Informationspolitik bei allen Ansprechpartnern. Ein weiterer Grund war unser Projektmanagement. Wir haben uns von Beginn an klare Strukturen gegeben. Das Drehbuch schrieb genau vor, wie man das Projekt angehen wollte. So wurden die Themen in den Workshops effizient erarbeitet. Der dritte Erfolgsfaktor war, dass wir stets eine Kultur des Vertrauens und der Offenheit gepflegt haben.

Wo sehen Sie das grösste Konfliktpotenzial?

Knecht: Es scheint mir unmöglich, bei 750 Genossenschaftlern auf Einstimmigkeit hinzuarbeiten und es gab einige wenige Gegenstimmen. Das höhere Konfliktpotenzial sehe ich aber vielmehr in der Chance, dass wir nun von Seiten Verwaltung und Geschäftsleitung beweisen müssen, dass wir umsetzen, was angekündigt wurde. Falls hier Abweichungen entstehen, könnte das Konflikte geben. Damit rechne ich allerdings nicht.

Mit welchen Erwartungen nehmen Sie dieses Jahr am Swiss Agro Forum teil?

Knecht: Ich kann leider wegen eines Auslandsaufenthaltes nicht am SAF teilnehmen, werde es aber meinen Kollegen in der Geschäftsleitung wärmstens empfehlen. Das Thema Projektmanagement wird in unseren Unternehmen/KMU immer wichtiger. Wenn wir optimieren wollen, müssen wir Projekte professionell angehen und die entsprechenden Prozesse sauber durchspielen. Deshalb müssen wir unsere Mitarbeitenden auf allen Stufen darin weiterbilden.

Swiss Agro Forum 2017: «Projektmanagement»

Programm

Ab 08.00 Uhr	Kaffee und Gipfeli
08.45–09.00 Uhr	Begrüssung
09.00–09.45 Uhr	<i>Dr. Renzo Simoni</i> , CEO Alp Transit Gotthard AG «Der Marathon zum erfolgreichen Grossprojekt»
09.45–10.15 Uhr	Pause
10.15–11.00 Uhr	<i>Werner Kieser</i> , Gründer Kieser Training AG «Vom Schrottplatz zum Konzern»
11.00–12.00 Uhr	Diskussionsrunde mit <i>Pascal Schär</i> , Tourismusdirektor Saas Fee, einem Hotelier sowie einem Vertreter der Bergbahnen Saas Fee
12.00–13.30 Uhr	Stehlunch
13.30–14.15 Uhr	<i>Hansi Voigt</i> , Gründer des Newsportals Watson «Willkommen in der Touchscreen-Generation»
14.15–14.45 Uhr	Pause
14.45–16.00 Uhr	Workshops
16.00–16.30 Uhr	Tagungsrückblick und Zusammenfassung
Ab 16.30 Uhr	Apéro

Workshops

- A Projektorganisation: **«Effizienz dank Struktur»**
Leitung: *Stefan Riner*, Geschäftsführer Eidgenössisches Turnfest 2019 Aarau
- B Projektkommunikation: **«Gemeinsam zum Erfolg»**
Leitung: *Andreas Choffat*, Choffat & Co. Business Consulting
- C Online-Projekte: **«Herausforderungen der digitalen Welt»**
Leitung: *Hansi Voigt*, Gründer von Watson
- D IT-Projekte: **«Planungssicherheit bis zur Implementierung»**
Leitung: *Markus Weibel*, Solution Engineer/CRM Consultant bei Nexple AG

Datum und Veranstaltungsort

8. September 2017
Feusi Bildungszentrum, Max-Daetwyler-Platz 1, 3014 Bern

Kosten

CHF 179.00 inkl. Tagungsunterlagen und Verpflegung gemäss Programm

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.swissagroforum.ch

Solvatec als Subbrand von Agrola

WINTERTHUR/ZH «Wer Energie denkt, denkt Agrola», dies ist das erklärte Ziel der Agrola auf dem Weg ins Zeitalter der erneuerbaren Energien. Die Marke Agrola soll gemäss Alexander Streitzig, Vorsitzender der Geschäftsleitung bei Agrola, mit «modernen und bewussten Werten gefüllt werden». Unter dem Brand Agrola werden beispielsweise seit einiger Zeit auch Holz-Pellets und Strom verkauft.

Neu wird Agrola auch für Solarenergie stehen. Die Photovoltaik lässt sich als zeitgemässe Technik zur Energiegewinnung perfekt ins Portfolio und in die Strategie des Energiedienstleisters einreihen. Solvatec, der führende Anbieter von Solaranlagen, wird deshalb über den LANDI Kanal per sofort als Subbrand von Agrola auftreten. Daniel Braun, CEO der Solvatec, ist überzeugt von diesem Konzept: «Mit der

Bekanntheit von Agrola, dem Fachwissen unserer Verkaufsberater und den in Solarkompetenz ausgebildeten LANDI Mitarbeitern vor Ort, können wir unseren Kunden einen noch besseren Service bieten». Marketing- und Kommunikations-Massnahmen des LANDI Kanals werden direkt über die Agrola getätigt. Die LANDI Mitarbeiter haben einen direkten Bezug zu ihren Kunden und können diese auch in einer ersten Phase über die Vorzüge einer Photovoltaikanlage am jeweiligen Standort beraten. Die Planung und Installation sowie die Offert- und Rechnungsstellung erfolgt weiterhin durch die Solvatec.

Dieser Entscheid betreffe ausschliesslich den Markenauftritt im LANDI Kanal. Innovations- und Pilot-Projekte sowie die Grosskunden werden nach wie vor von Solvatec direkt bedient, sagt Streitzig.



Die LANDI Matzingen aus der Vogelperspektive. Bild: zvg

Beim Volg online einkaufen

WINTERTHUR/ZH Bequem im Internet einkaufen, das ist auch bei Volg möglich. Auf volgshop.ch stehen rund 700 Artikel des täglichen Bedarfs zu Verfügung. Die Benutzung des Onlineshops ist einfach und selbsterklärend: anmelden, die gewünschten Produkte auswählen

und von Volg den Einkauf zusammenstellen lassen. Dank der Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post kann Volg die Ware von Montag bis Samstag liefern lassen. Der Briefträger überbringt die Bestellung im Rahmen der ordentlichen Postzustellung bis zur Haustür. Bei

Bestellungen über 100 Franken ist die Lieferung gratis. Das Liefergebiet umfasst das Volg-Gebiet in der Deutschschweiz und im Oberwallis, somit können über eine Million Haushalte in den ländlichen Regionen beliefert werden. Alternativ kann die Ware bereits vier Stunden

nach Bestelleingang in rund 500 Volg-Läden abgeholt werden. Mit dem Onlineshop weitet Volg seine Tätigkeit in die digitale Welt aus und spricht damit auch neue Kunden an. «Wir reagieren damit auf die sich verändernden Bedürfnisse der Kunden, die immer häufiger auch Lebensmittel im Internet bestellen möchten», sagt Tamara Scheibli, Leiterin Kommunikation/PR bei Volg. Der Onlineshop ist seit Anfang Mai 2017 in Betrieb. «Wir sind mit den bisherigen Erfahrungen und den getätigten Bestellungen sehr zufrieden», sagt Scheibli. Wer volgshop.ch ausprobieren will, sichert sich mit dem Gutscheincode «volgshop2017» einen 10% Rabatt für den ersten Einkauf auf Heimlieferung (ausgenommen Zigaretten & Spirituosen).

Mehr Informationen unter www.volgshop.ch



Der Briefträger holt die Bestellung im Volg und liefert sie bis zur Haustür. Bild: Volg

Wie kommen die «Natürlich vom Hof» Produkte bei den Kundinnen und Kunden an?

«Kunde erwartet Regio-Produkte»

Im Laden Mönchaltorf hatten wir bereits vor dem Konzept «Natürlich vom Hof» regionale Produkte. Mit der Einführung des neuen Konzepts haben wir unser Sortiment verbreitert. Die neue Aufmachung kommt beim Kunden sehr gut an, sie ist übersichtlich und der Kunde sieht sofort, was alles vorhanden ist. Auch sind die Betriebsvorstellungen auf den Tablets sehr beliebt – die Kunden bleiben stehen und nehmen sich Zeit, um sich diese anzuschauen. Auf die Produkte selbst erhalten wir auch sehr gute Rückmeldungen, vor allem von unserer städtischen Kundschaft, welche diese Produkte als sehr sympathisch empfinden.

Wir merken aber auch, dass wir nicht der einzige Detailhändler mit regionalen Produkten sind. Für unsere Kunden ist es schon fast selbst-



verständlich, dass wir regionale Produkte führen. Bei Äpfeln beispielsweise erwarten unsere Kunden, dass diese aus der Region stammen. Manche Kunden fragen auch nach, wenn gewisse Produkte nicht regional sind.

Karin Zellweger ist Ladenleiterin des LANDI Ladens Mönchaltorf der LANDI Zola AG.

«Bauernschränke sind sympathisch»

Im LANDI Laden Reiden der LANDI Luzern-West war selbst das Team überrascht, wie gut das Angebot «Natürlich vom Hof» angenommen wurde. Obwohl sie bereits vorher Regio-Produkte führten, war es der LANDI Luzern-West wichtig, ihren Produzenten eine Plattform für ihre Produkte zu geben. «Wir sind eine bäuerliche Genossenschaft und möchten dies auch zeigen», erklärt Roger Müller, Ladenleiter in Reiden. Der grosse Bildschirm, wo die Produzenten vorgestellt werden, ist genau dafür da. Die Kundinnen und Kunden bleiben stehen und schauen sich in aller Ruhe an, von wem die Produkte stammen. Auch die Bauernschränke vom Konzept «Natürlich vom Hof» passen sehr gut zu der Genossenschaft und werden auch von den Kundinnen und Kunden geschätzt. Das Sortiment wur-



de seit der Einführung des neuen Konzepts erweitert. Die LANDI Luzern-West hat bereits jetzt sehr viele Stammkunden, welche regelmässig die Produkte ihrer Mitglieder kaufen.

Roger Müller ist Ladenleiter des LANDI Ladens Reiden der LANDI Luzern-West und Leiter Detailhandel in der LANDI Luzern-West.

«Bereichert das Sortiment»

Die LANDI Langnau hat am Standort Zollbrück bereits seit einiger Zeit Produkte von regionalen Landwirtschaftsbetrieben im Sortiment. Bevor das Konzept «Natürlich vom Hof» im Laden umgesetzt wurde, kamen sie aber etwas weniger gut zur Geltung. Durch die neue Präsentation verweilen die Kunden deutlich länger bei den Produkten und nehmen sich Zeit, die Präsentation der Betriebe auf den Bildschirmen anzuschauen. Um die rund 25 Landwirtschaftsbetriebe zu dokumentieren, waren wir mehrere Tage unterwegs, um Bildmaterial zu sammeln und schöne Betriebsportraits zu erstellen. Im Laden ist fix ein Angestellter für die Regio-Produkte und deren Beschaffung zuständig, dadurch sind die Produkte immer verfügbar und der Kontakt zu den Produzenten wird gut gepflegt.



Mit der neuen Präsentation der Produkte konnte der Umsatz in diesem Bereich gesteigert werden – das neue Layout ist wirklich ein Blickfang. «Natürlich vom Hof» ist eine Bereicherung für den LANDI Laden in Zollbrück.

Mathias Buri, Ladenleiter LANDI Zollbrück (links) und Mathias Schneider, Rayon-Leiter (rechts)

«Äusserst gut aufgenommen»

«Natürlich vom Hof» wurde im vergangenen April im LANDI Laden Payerne eingerichtet. Diese Qualitätsprodukte, die von regionalen Produzenten stammen, wurden von der Kundschaft äusserst gut aufgenommen. Einige der Produkte wurden bereits vorher angeboten, so auch der Apfelsaft von der Mosterei Belmont. Aus dem gleichen Dorf stammen die Eier, Vin cuit sowie diverse Schnäpse. Bio-Eier werden vom Produzenten Thierry Thévoz aus Corcelles-Payerne geliefert, zwei Imker liefern Honig und Familie Ruegsegger aus Delley stellt Konfitüren, Gelees, Chutneys und fünf Sirupsorten her. Diverse hausgemachte Eierteigwaren stammen vom Hof Les Tierdzous in Châbles, ausserdem sind Früchte und Weine von lokalen Produzenten im Laden erhältlich. Das Sortiment ist saison-



gerecht und umfasst auch kulinarische Festspezialitäten, etwa die traditionelle «Poire à Botzi» (Büschelbirne), die an der «Bénichon», der Chilbi, zum typischen Festmahl gehört.

Christophe Paccaud ist Leiter Detailhandel der LANDI Läden Centre Broye, die aus der Fusion des Agri Centre Broye und der LANDI Payerne SA hervorgegangen sind.

Ihre Region gut vertreten

Brigitte Knubel vertritt seit etwas mehr als einem Jahr die Region der LANDI Simmental-Saenenland im Regionalausschuss. Durch den Austausch mit den anderen LANDI des Mittellandes können Ideen diskutiert und kann gegenseitig voneinander profitiert werden.

ZWEISIMMEN/BE Bereits seit zehn Jahren beteiligt sich Brigitte Knubel aktiv in der regionalen LANDI. Sie hat das Amt der Sekretärin der LANDI Simmental-Saenenland seit der Fusion im Jahr 2014 inne, bereits seit 2007 führte sie dasselbe Amt in der LANDI Ober-simmental aus.

Produktion dem Standort angepasst

Die Berner Oberländerin hat zwei Kinder und führt gemeinsam mit ihrem Mann Hans-Peter einen Landwirtschaftsbetrieb in Zweisimmen. Nach ihrer Ausbildung zur Kaufmännischen Angestellten erwarb sie den Fachausweis Bäuerin, der ihr das Rüstzeug für die Arbeit auf dem Landwirtschaftsbetrieb gab. Der Biobetrieb umfasst 47 ha LN und eine Alp. Es ist ein Dreistufenbetrieb, welcher in den Bergzonen II bis IV liegt. Im 2005 gebau-

ten Laufstall werden 28 Simmentaler Kühe und deren Nachzucht gehalten. Diese Rasse passt gut zu ihrer Betriebsstrategie. Während zehn Wochen werden die rund 60 Tiere von Knubels auf der eigenen Alp gesömmert. In dieser Zeit wird die anfallende Milch zu Alpkäse

AOP verarbeitet. Rund die Hälfte des Käses verkaufen Knubels direkt, die andere Hälfte wird über einen Händler vermarktet. Auf der Alp werden zudem acht Mastschweine gehalten, um die anfallende Schotte zu verwerten. Vor und nach der Sömmerng verbringen die Tiere

rund zehn bis zwölf Wochen in der Vorweide. Dort haben Knubels 2014 einen Laufstall gebaut, um die arbeitsintensive Zeit besser zu bewältigen.

Austausch zwischen Regionen

Doch Brigitte Knubel engagiert sich nicht nur zu Hause auf dem Landwirtschaftsbetrieb, sondern ist auch in der LANDI Simmental-Saenenland aktiv und vertritt als Sekretärin dieser LANDI ihre Region seit Mai 2016 im fenaco Regionalausschuss des Mittellandes. Obwohl es zuerst etwas Überzeugungsarbeit benötigte, dass Brigitte Knubel dem Amt zustimmte, gefällt es ihr unterdessen gut, die Interessen der LANDI Simmental-Saenenland zu vertreten: «Wir sind eine Randregion des Mittellandes und haben andere Interessen, Vorstellungen und Voraussetzungen als die anderen Regionen des Mittellandes. Deshalb ist es sehr wichtig, dass unsere Region gut vertreten wird». Den Austausch an den Tagungen und Sitzungen schätzt das Regionalausschussmitglied: «Es ist spannend, was in den anderen Regionen gerade aktuell ist und mit welchen Herausforderungen sie zu kämpfen haben. Die Erfahrungen und Informationen kann ich anschliessend in unserer LANDI einbringen», erklärt Brigitte Knubel.

Etablierte LANDI im Berner Oberland

In der LANDI Simmental-Saenenland gab es in den letzten Jahren viele Änderungen: Nachdem im Jahr 2014 die Fusion der LANDI Genossenschaften Därstetten, Obersimmental und Saenenland umgesetzt wurde, konnte im November 2016 der neue LANDI Laden und TopShop in Zweisimmen eröffnet werden. «Der neue Standort hat sich gut etabliert und die Umsätze stimmen. Mit dem neuen Laden sind wir gut aufgestellt und sehen positiv in die Zukunft», sagt Brigitte Knubel abschliessend.



Brigitte Knubel vertritt die Interessen der LANDI Simmental-Saenenland. Bild: Sandra Frei

Impressum:

LANDI CONTACT

Information für die Mitglieder der LANDI. Erscheint als im Abonnement inbegriffene Beilage zur UFA-Revue.

Herausgeber: fenaco Genossenschaft, Erlachstrasse 5, CH-3012 Bern.

Redaktion: Markus Rösli (Leitung), Jean-Pierre Burri, Cyril de Poret, Sandra Frei, Gabriela Küng, Verena Säle

Layout: Aline Pulfer, Stephan Rüeegg, Chantal Udry

Redaktion/Verlag: fenaco LANDI-Medien, CH-8401 Winterthur, Tel. 058 433 65 20, Fax 058 433 65 35.

Druck: Print Media Corporation, CH-8618 Oetwil am See

info@landicontact.ch